

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass ich Sie zur offiziellen Einweihung der Bürgersolaranlage Tennenbronn sowohl als Oberbürgermeister der Stadt als auch als privater Anteilseigner begrüßen darf. Mit dieser Solaranlage ist nun die zweite in Schramberg in Betrieb gegangen.

Die erste Bürgersolaranlage entstand im Jahr 2005 auf Initiative der Stadtwerke auf dem Dach der Lagerhalle der Stadtwerke. Zunächst war geplant 100 Anteile zu veräußern, durch die starke Nachfrage wurden es erfreulicherweise letztlich 150 Anteile zu 1.000 Euro.

Die zweite Bürgersolaranlage entstand hier in Tennenbronn. Die Gelegenheit nach der Dachsanierung war gut, nach ersten Planungen wurde eine Anlage für rund 300.000 Euro angepeilt. Der Gemeinderat der Stadt hat die Solaranlage mit Wohlwollen unterstützt, denn die Anlage bietet Bürgern, die Möglichkeit in Solarenergie zu investieren, auch wenn sie zum Beispiel kein eigenes bzw. geeignetes Dach nutzen können. Mit dem Beschluss, das Dach für eine Bürgersolaranlage kostenfrei zur Verfügung zu stellen, hat der Gemeinderat diesem Projekt zusätzlich Auftrieb gegeben. Wiederum mit Hilfe der Stadtwerke, die entsprechende Info-Veranstaltungen organisiert haben, wurden Bürger für eine Beteiligung an der Solaranlage geworben. Mit Erfolg: 51 Anteilseigner haben sich in der „Solar Tennenbronn GbR“ zusammengeschlossen und die Anlage finanziert.

Dass Schramberg ein gutes Pflaster für Solarenergienutzung ist, unterstreicht die Platzierung in der so genannten „Solarbundesliga“. Veranstaltet wird die Solarbundesliga seit Mai 2001 von der Zeitschrift „Solarthemen“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelthilfe e.V.. Bereits wenige Monate später wurde die erste Deutsche Meisterschaft ausgerufen.

Bewertet wird dort die Fläche installierter thermischer Solaranlagen, also Anlagen zur Wärmeengewinnung sowie die Leistung von Solaranlagen zur Stromerzeugung in Kilowatt Spitzenleistung. Diese Werte werden auf die Einwohnerzahl bezogen. Daneben gibt es verschiedene Wertungen. So zum Beispiel Wertungen in den Kategorien der Groß-, Mittel- und Kleinstädte. Ich könnte jetzt die Spannung steigern, in dem ich Sie raten ließe, mit welcher Wertung Schramberg in der Kategorie der bundesdeutschen Mittelstädte von insgesamt 213 gemeldeten Mittelstädten abgeschlossen hat. Doch ich will Sie nicht länger warten lassen: unter allen bundesdeutschen Mittelstädten belegt Schramberg bundesweit einen hervorragenden 6. Platz. Das ist ein beachtlicher Erfolg. Neben der Installation zweier Groß-Solaranlagen in Waldmössingen haben unter anderem die kontinuierliche Förderung der Solarenergie von Stadt und Stadtwerken wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen.

Bemerkenswert ist übrigens auch, dass sich die Entwicklung der erneuerbaren Energieträger in Schramberg rasant entwickelt hat: Wurden in Schramberg im Jahr 2003 noch 5,7 Millionen Kilowattstunden Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen, so waren es 2008 schon 13,4 Millionen Kilowattstunden – mehr als doppelt so viel. Den größten Anteil daran hat die Biomasse mit rund einem Drittel. Auf Platz zwei der Rangliste folgt die Windenergie vor Wasserkraft und Photovoltaik.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen allen für Ihr Engagement in die Solaranlage in Tennenbronn danken und wünsche Ihnen – nicht ganz uneigennützig – noch viele sonnenreiche Jahre, damit sich über die „Sonnenernte“ Ihr „Sonnensparbuch“ lohnt.

Herzlichen Dank!